

verbraucherzentrale

Bundesverband

RAHMENFESTLEGUNG DER ALLGEMEINEN NETZENTGELTSYSTEMATIK STROM (AGNES)

Impuls zum Diskussionspapier | Erste Einordnung

HINWEIS

- ❖ Bei den nachfolgenden Ausführungen handelt es sich um eine erste Einordnung des Sachverhalts als Impuls für die anstehende Diskussion und keine ausgearbeitete Position!

IMPULSFRAGEN

WELCHE HERAUSFORDERUNGEN DURCH GEÄNDERTE RAHMENBEDINGUNGEN SEHEN SIE FÜR EINE KÜNFTIGE NETZENTGELTSYSTEMATIK?

- ❖ **Netzausbaubedarf** im Zuge der Energiewende → **Netzkosten** sind angestiegen und werden weiter ansteigen
- ❖ **Netznutzungsverhalten** hat sich verändert → immer mehr **Verbraucher werden auch zu Erzeugern** (sowohl private als auch gewerbliche)
- ❖ In den nächsten Jahren steht durch steuerbare Verbrauchseinrichtungen und Batteriespeicher ein **großes Flexibilitätspotenzial** zur Verfügung

IMPULSFRAGEN

WELCHE ZIELE SOLLTEN DABEI ANGESTREBT WERDEN?

- ❖ Im besten Falle setzen **Netzentgelte** Anreize zu einem Verbrauchsverhalten, dass den **Netzausbaubedarf begrenzt**
- ❖ Dafür müssen die Netzentgelte das Anbieten von **marktlicher Flexibilität** ermöglichen
- ❖ Gleichzeitig bietet richtige Ausgestaltung der **Netzentgelte** die Möglichkeit, **Netzdienlichkeit** anzureizen
- ❖ Wichtig bleibt, eine **faire Kostenbeteiligung** an den Netzkosten unter Beachtung möglicher **Wechselwirkungen** zu erreichen.
 - Dazu zählt auch, dass die **Industrie** angemessen an den Netzkosten **beteiligt** wird

IMPULSFRAGEN

WIE BEWERTEN SIE DIE AKTUELLE ENTGELTSYSTEMATIK VOR DIESEM HINTERGRUND?

- ❖ Das **aktuelle System** ist für eine volatile Energiewelt **zu statisch**
- ❖ Zudem sind die bestehenden **regionalen Netzentgeltunterschiede nicht notwendig**, um das **Energiesystem** insgesamt **effizient** auszugestalten
- ❖ **Industrie** nicht angemessen an **Netzkosten beteiligt**

IMPULSFRAGEN

WELCHE LÖSUNGSOPTIONEN BIETEN SICH AUS IHRER SICHT AN?

- ❖ **Flexibilität durch dynamische Netzentgelte anreizen**
- ❖ **Bundeseinheitliche Netzentgelte** als Grundlage, um die **Netzkosten regional fair zu verteilen**
- ❖ **Schritte zur fairen Verteilung** zwischen den Verbrauchergruppen **müssen geprüft werden**

ERSTE EINORDNUNG DES VZBV

EINSPEISEENTGELTE 1/2

- ❖ Hintergrund (BNetzA): Bisher beteiligen sich nur Verbraucher an den Netzkosten, aber auch Erzeuger verursachen Netzausbau – Lösung: Einspeiseentgelte?
 - Der vzbv erkennt an, dass Letztverbraucher:innen **Netzkosten** tragen, **die von Einspeisern mitverursacht werden**
 - Vergleich Prosumer-Haushalt und Haushalt ohne Eigenerzeugung → **Prosumer kann durch Eigenerzeugung Zahlung von Netzentgelten vermeiden**
 - Da Prosumer häufig tendenziell höheres Einkommen → auch eine **soziale Dimension**

ERSTE EINORDNUNG DES VZBV

EINSPEISEENTGELTE 2/2

- ❖ **Hintergrund (BNetzA):** Bisher beteiligen sich nur Verbraucher an den Netzkosten, aber auch Erzeuger verursachen Netzausbau – Lösung: Einspeiseentgelte?
 - Gleichzeitig müsste bei einer **Kostenbeteiligung von Einspeisern** sehr behutsam vorgegangen werden → **Auswirkung genau untersuchen**
 - **Mögliche Folgen** einer Kostenbeteiligung:
 - Bei gleichbleibender Förderung wird **Installation von privaten PV-Anlagen unattraktiver**
 - bei größeren Anlagen führt dies voraussichtlich zu **höheren Großhandelsstrompreisen**
 - alternativ: **Höhere EEG-Förderkosten**
 - **Mögliche Lösung: Dynamische Ausgestaltung von Einspeisenentgelten /** Einspeisung nicht grundsätzlich schlecht, sondern nur zu bestimmten Zeiten

ERSTE EINORDNUNG DES VZBV

GRUNDPREISE

- ❖ **Hintergrund (BNetzA):** Strukturbedingte Kosten lassen sich durch Grundpreise besser als durch Arbeitspreise abbilden / Prosumer könnten durch eine Stärkung des Grundpreises adäquat an den Netzkosten beteiligt werden
 - Tendenziell würden **große Verbraucher:innen entlastet und kleine belastet** → klassische Haushalte sollten nicht durch höhere Grundpreise belastet werden.
 - Für **Prosumer** Haushalte kann diese Lösung geprüft werden, anstelle von Einspeiseentgelten
 - Zudem **senkt eine starke Grundpreiskomponente Anreize zur Energieeffizienz**

ERSTE EINORDNUNG DES VZBV

DYNAMISCHE NETZENTGELTE

- ❖ Hintergrund (BNetzA): Dynamisches Netzentgelt soll die Knappheit anhand eines zeitlich differenzierten lokalen Preissignals widerspiegeln / BNetzA bleibt aber skeptisch, ob dies umsetzbar und sinnvoll ist
- Der vzbv hat sich insbesondere in der Debatte um steuerbare Verbrauchseinrichtungen (§14a EnWG) für **dynamische Netzentgelte** eingesetzt
 - sie können **Netzausbaubedarf reduzieren** und
 - **Abregelungen** durch Netzbetreiber **reduzieren**
- Mittelfristig könnten **dynamische Netzentgelte**
 - für **Prosumer**, die einen dynamischen Stromtarif nutzen, Standard werden
 - für **klassische Haushalte** sollten dynamische Netzentgelte freiwillig sein (Intransparenz, Kostenrisiken)

ERSTE EINORDNUNG DES VZBV

BUNDESEINHEITLICHE VERTEILNETZENTGELTE

- ❖ **Hintergrund (BNetzA):** Seit Anfang 2025 sind die Verteilnetzentgelte teilweise (nicht komplett) angeglichen
 - Der vzbv hat sich in der Festlegung zu diesem Thema grundsätzlich für **bundeseinheitliche Verteilnetzentgelte** eingesetzt
 - die aktuellen **regionalen Netzentgeltunterschiede** sind nicht notwendig, um das Energiesystem effizient auszugestalten
 - **Energiewende = gesamtgesellschaftliche Aufgabe.** Notwendige Investitionen in den Um- und Ausbau der Netze kommen allen Netzkunden zugute.
 - Anders als von der BNetzA angedeutet ist eine **zeitliche und örtliche Dynamisierung der Netzentgelte auch bei einer vollständigen Angleichung möglich**
 - Das **Bundeseinheitliche Netzentgelt** bildet eine **Baseline** von der **zeitlich** und **örtlich** je nach **Situation des Netzes** abgewichen werden kann

Impressum

Verbraucherzentrale Bundesverband e.V.

Team Energie & Bauen | Tom Janneck

Rudi-Dutschke-Straße 17

10969 Berlin

tom.janneck@vzbv.de

www.vzbv.de